

# Fossilien im Harz

## Urzeitwelt unter unseren Füßen

von Svenja Paetzold-Belz

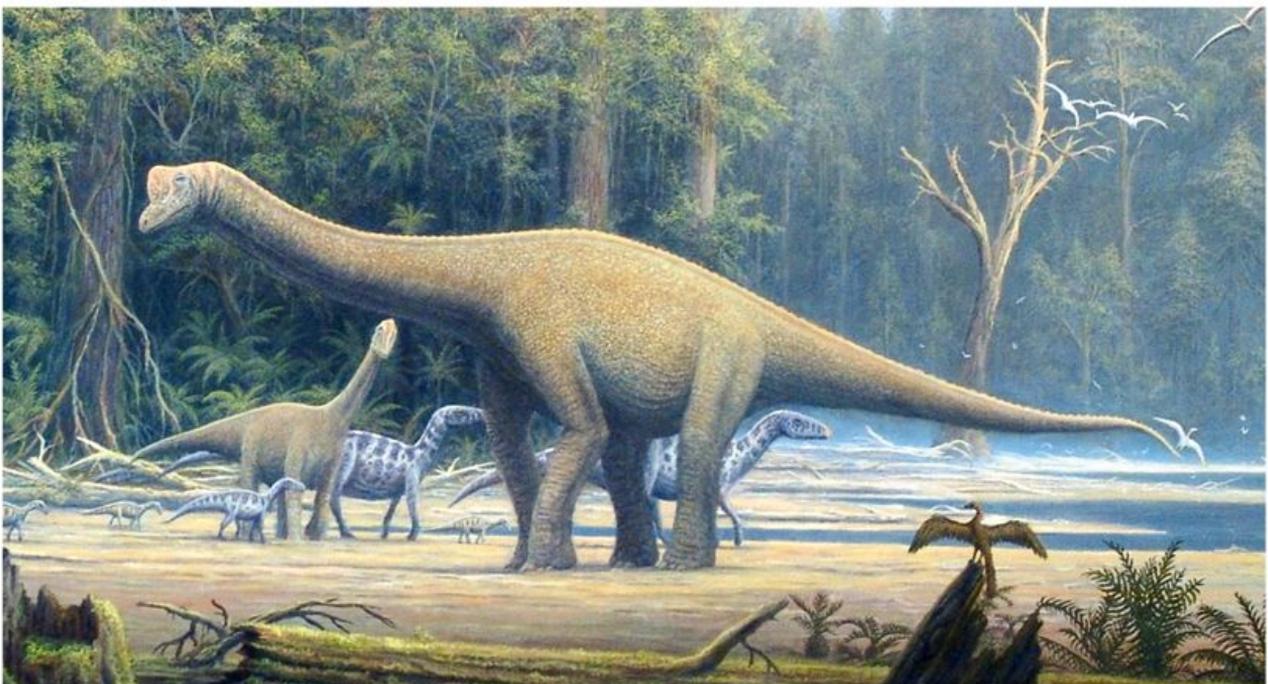
Er ist 180 Millionen Jahre alt, zehn Meter lang, und allein sein Schädel wiegt eine ganze Tonne: Ein spektakulärer Fund, den Forscher in England machten, sorgte international für Aufsehen. Inmitten eines ausgetrockneten Stausees in den englischen East Midlands lagen die Überreste eines Ichthyosauriers begraben – eines monströsen Meeressäuriers, dessen Art vor 93 Millionen Jahren ausstarb. Eine Sensation, auch für die Wissenschaft, handelt es sich doch um das bisher größte und vollständigste Exemplar, das bisher gefunden wurde. Aber: Sind solche Funde auch bei uns möglich? Schlummern etwa auch unter dem Harz die Überreste von riesigen Meeressäuriern?

Wer im Erdkundeunterricht aufgepasst hat, weiß es nämlich vielleicht noch: „Die meisten Gesteine, die wir im Harz finden, sind Meeres- oder sogar Tiefseeablagerungen.“ Das erklärt der Geologe und Paläontologe Dr. Ralf

Nielbock aus Osterode, der bei Scharzfeld die Einhornhöhle betreibt. „Die Leute staunen immer, wenn ich ihnen das erzähle. Das, was wir heute als Gebirge sehen, war über hunderte Millionen Jahre immer wieder Teil von Meeren und Ozeanen.“

### *Fundgrube Harzrand*

Seit Jahrzehnten beschäftigt sich Nielbock mit Spuren früher Menschen und den Vorfahren unserer heutigen Tierwelt – allerdings vorzugsweise mit denen, die lange nach dem Zeitalter der Saurier auf der Erde lebten. Trotzdem weiß er: Der Harz ist eine reiche Fundgrube, auch für Fossilien. „So große Funde wie den Ichthyosaurier in England gibt es im Harz zwar nicht. Dafür fehlen hier die entsprechenden Gesteinsschichten“, sagt Nielbock.



Rekonstruktion eines *Europasaurus holgeri*, Ausschnitt aus einem Landschaftsgemälde  
Foto: Gerhard Boeggemann/Lizenz: CC BY-SA 2.5